

# Präsentationen

## 5 Empirische Ergebnisse zu den externen Anforderungen der akzeptierenden Drogenarbeit

Thordis Roos und Lena Uhlemann

Mit qualitativen Vorgehensweisen untersuchten die Forscherinnen in ihren empirischen Abschlussarbeiten externe Anforderungen und ihre Umsetzungen in der akzeptierenden Drogenarbeit. Das Ergebnis der ersten Forschung ist, dass sich die Theorie der Entpolitisierung durch Institutionalisierung Sozialer Bewegungen zum Teil bestätigen lässt. Im Rahmen der zweiten Forschung wurde, orientiert an der Metapher von Vorder- und Hinterbühne, offizielles und inoffizielles Leitungshandeln näher betrachtet. Hier konnte aufgezeigt werden, dass sich die Positionierung der Leitungskräfte vorwiegend im Kontext der Hinterbühne feststellen lässt.

## 6 Trauerbegleitung in Hamburger Wohneinrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung – eine Befragung der Mitarbeiter\_innen

Jan Herzmann und Ilka Harmsen

Im Rahmen eines Forschungsprojektes fand eine Befragung zur Bestandsaufnahme der Unterstützungsangebote zur Trauerbegleitung für Menschen mit geistiger Behinderung statt. Die Unterstützungsangebote korrelierten schwach mit den Erfahrungen, der Religionszugehörigkeit und den absolvierten Fortbildungen der Mitarbeiter\_innen. Auffallend war, dass nur ein Fünftel der Befragten eine Fortbildung im Be-

reich der Trauerbegleitung absolviert hatte. Trotz der subjektiven Kompetenzeinschätzung wünschte sich ein Viertel der Befragten eine Fortbildung.

## 7 Personenzentrierung in der Eingliederungshilfe

Anneke Wiese

Gegenstand der im Rahmen einer Dissertation erfolgten wissenssoziologischen Diskursanalyse (WDA) ist der sozialpolitische Diskurs zur Weiterentwicklung der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen in der Zeit von 2005 bis 2016. Im Rahmen der WDA wurden die diskursive Konstituierung des zentralen Reformkonzepts „Personenzentrierung“, das produzierte Wissen über dieses Konzept, die Strategien der beteiligten Akteur\_innen, die mit dem Konzept verfolgt werden, und die dahinter liegenden Deutungsmuster de- und rekonstruiert und zwei zentrale Deutungsfiguren herausgearbeitet: Personenzentrierung wird einerseits zu einem sozialpolitischen Steuerungsinstrument, das bedarfsgerechtere und effizientere Leistungen organisiert und Leistungsberechtigte zur Mitwirkung aktiviert, um damit Kosten zu sparen, und andererseits zu einem Selbstbestimmungskonzept, das Leistungsberechtigte aus paternalistisch-fürsorglichen Strukturen befreit und sie als Expert\_innen ihrer eigenen Teilhabebedarfe in den Mittelpunkt rückt.

# Forschungsergebnisse

Empirische Forschung hat in der Sozialen Arbeit stark an Bedeutung gewonnen. Im Rahmen des Fachtags werden Ergebnisse zu sieben verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit präsentiert, die an der Evangelischen Hochschule in der letzten Zeit hervorgebracht wurden.

# Praxis erforschen

## Fachtag zu neuen Forschungsergebnissen aus der Sozialen Arbeit

18. JANUAR 2019



Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie

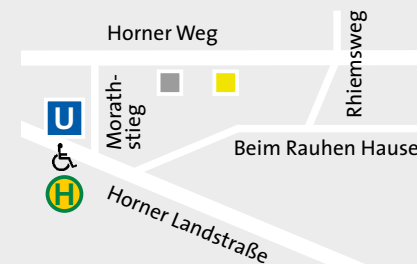


### Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie

■ Horner Weg 170  
22111 Hamburg  
Tel. 040/655 91-181  
www.ev-hochschule-hh.de

### Tagungsort

Wichern-Saal  
■ Horner Weg 190  
22111 Hamburg



Öffentliche Verkehrsmittel:  
U2, U4, Bus 116,  
Haltestelle  
Rauhes Haus

Johann Hinrich Wichern gründete 1833 Das Rauhe Haus als Rettungsdorf für verwahrloste Kinder. Es wurde ein Grundstein der Diakonie in Deutschland.

**DAS RAUHE HAUS**  
lebendig, diakonisch, nah.  
Beim Rauhen Hause 21 - 22111 Hamburg  
Tel. 040/655 91-0  
www.rauheshaus.de

■ Kinder- und Jugendhilfe  
■ Teilhabe mit Assistenz  
■ Sozialpsychiatrie  
■ Pflege  
■ Wichern-Schule  
■ Evangelische Berufsschule für Pflege  
■ Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie  
■ Brüder- und Schwesternschaft



Die Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie hat sich immer mehr zu einer forschungsstarken Hochschule entwickelt. In der Lehre, zum Beispiel in Forschungswerkstätten mit Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge, sowie in Forschungsprojekten und Abschlussarbeiten hat die empirische Erforschung von Themen der Sozialen Arbeit an Bedeutung gewonnen. Im Rahmen des Fachtages **Praxis erforschen** bieten wir einen Raum zur Präsentation der Forschungsergebnisse und wollen einen Dialog zwischen Praxis, Forschenden und Studierenden ermöglichen.

## Praxis erforschen

Freitag, 18. Januar 2019, 9 bis 14 Uhr  
Das Rauhe Haus, Wichern-Saal  
Horner Weg 190, 22111 Hamburg

**Leitung:** Prof. Dr. Kathrin Hahn, Prof. Dr. Christof Beckmann, Prof. Dr. Matthias Nauerth

**Anmeldung** bis Mittwoch, 9. Januar 2019, an [info.eh@rauheshaus.de](mailto:info.eh@rauheshaus.de). Eine Teilnahmegebühr wird nicht erhoben.

Im Sinne einer barrierefreien Hochschule bemühen wir uns, Menschen mit Assistenzbedarf die Teilnahme an dem Fachtag zu ermöglichen. Bitte teilen Sie uns einen entsprechenden Bedarf (zum Beispiel Schriftdolmetschen) in der Anmeldung mit.



- 9.00 Begrüßung**  
*Prof. Dr. Andreas Theurich, Rektor der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie*
- 9.10 Zur Idee des Fachtages „Praxis erforschen“/Organisatorisches**  
*Prof. Dr. Kathrin Hahn, Prof. Dr. Christof Beckmann, Prof. Dr. Matthias Nauerth, Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie*
- 9.30 Vortrag: „Soziale Arbeit – Forschung – Professionalität“**  
*Prof. Dr. Gertrud Oelerich, Bergische Universität Wuppertal*
- 10.15 Nachfragen und Diskussion**
- 10.30 Pause**
- 11.00 Präsentation von Forschungsergebnissen und Diskussion**  
in den Räumen der Ev. Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie
- 12.30 Pause**
- 13.00 Vortrag: „Eine Kritik der Ordnung des Sozialen – über die Anforderungen an die Sozialarbeitsforschung von heute“**  
*Verw.-Prof. Dr. Anna Kasten, Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminden/Göttingen*
- 13.45 Nachfragen und Diskussion**
- 14.00 Ende des Fachtages**

## 1 Religionssensibilität von Führungskräften diakonischer Unternehmen

*Johanna Weddingen und Prof. Dr. Andreas Theurich*  
Im Rahmen eines qualitativ-empirischen Master-Forschungsprojektes wurden Führungskräfte aus der Hamburger Diakonie dazu befragt, ob und wie ihr Verständnis von Religions- und Kultursensibilität ihr Leitungshandeln im Hinblick auf die Mitarbeitenden und die Organisationsstrukturen prägt. Es konnten erste Typisierungen vorgenommen werden, die aufzeigen, wie unterschiedlich Religions-sensibilität wahrgenommen und gehandhabt wird und in welchem Verhältnis diese zu den innerorganisatorischen Herausforderungen steht.

## 2 „Good Care“ im Quartier

*Dr. Sandra Kückler und Hans-Josef Lembeck*  
Zentrale Fragestellung dieser rekonstruktiv und partizipativ angelegten Forschung war, welche Rolle die sozialräumliche Lebenswelt für Menschen mit besonderem Hilfebedarf im Hinblick auf das spielt, was diese Menschen wollen. Deutlich wurde, dass eine Erweiterung von Teilhabemöglichkeiten mit dem Verlust von Sicherheiten für die Akteure verbunden ist. Hier ging es unter anderem darum, identifizierbare „Otheringprozesse“ kritisch reflektierend in den Blick zu nehmen.

## 3 Implementation einer Ombudsstelle im Bezirksamt Hamburg-Mitte

*Prof. Dr. Tilman Lutz und Prof. Dr. Johannes Richter*  
Das Pilotprojekt wurde im Rahmen einer Forschungswerkstatt (Masterstudiengang) begleitet, mit Blick auf a) die Weiterentwicklung und b) die Frage, ob Ombudsstellen auf ganz Hamburg ausgeweitet werden sollen. Mit der prozessorientierten Anlage und der multiperspektivischen Rekonstruktion der Praxis (Ombudsstelle, (Nicht-)Nutzende und Träger) sollte dem Pilotcharakter Rechnung getragen werden. Die Realisierung dieses partizipativ angelegten Forschungsprozesses steht im Fokus des Workshops.

## 4 Wirkungszusammenhänge in der ambulanten Sozialpsychiatrie

*Steffi Ahlf, Jonas Berges, Tom Ring und Prof. Dr. Matthias Nauerth*  
Ein Teilprojekt des Forschungsverbundes BAESCAP hat in den letzten Jahren die ambulante Sozialpsychiatrie in Hamburg (ASP) empirisch untersucht. Hierbei gelang es, Wirkungszusammenhänge der fachlichen Leistungserbringung differenzierter zu analysieren. Vorgestellt werden Teilergebnisse, die inzwischen als Masterthesen ausgearbeitet worden sind.